

---

**6102/J XXV. GP**

---

**Eingelangt am 09.07.2015**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## Anfrage

der Abgeordneten **Ing. Lugar**,  
Kolleginnen und Kollegen  
an den **Bundesminister für Finanzen**

betreffend „**Hypo-Italien**“

In der Online-Ausgabe der Tageszeitung der Standard vom 26. Juni 2015 wird über die Rettungsmaßnahmen Österreichs (der Heta) betreffend die Hypo Italien berichtet.

### **„Republik eilt Notfall Hypo Italien zu Hilfe**

*Die Hypo Italien bekommt 300 Millionen Euro von Bund und staatlicher Heta. Letztere verzichtet zudem auf hunderte Millionen an Forderungen“<sup>1</sup>*

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den **Herrn Bundesminister für Finanzen** nachstehende

## Anfrage

1. Zu welchen Konditionen (Zinssatz, Laufzeit, etc.) wurde die Anleihe von der Republik Österreich gezeichnet?
2. Warum wurde der Zuschuss an die *Hypo Italien* im Verhältnis € 100 Mio. Barzuschuss, € 96 Mio. Anleihe gesplittet?
3. Nahmen Sie für diese Transaktion externe Beratungsleistungen in Anspruch?
  - a. Wenn ja, welche zu welchen Kosten und wer bzw. welches Unternehmen konkret erbrachte die Beratungsleistung?
4. Wie hoch sind die Haftungen der Republik Österreich für die *Hypo Italien* bzw. deren Mutter HBI-Bundesholding AG?
5. Wie hoch sind die Haftungen der Heta für die *Hypo Italien* bzw. deren Mutter HBI?
6. Warum fürchtet Österreich die Abwicklung der Hypo Italien durch Italien?
  - a. Welche nachteiligen finanziellen Folgen hätte eine Abwicklung der *Hypo Italien* für die Republik Österreich?

---

<sup>1</sup> <http://derstandard.at/2000017978307/Republik-eilt-Notfall-Hypo-Italien-zu-Hilfe>

7. Welche Beratungskosten entstanden der Republik Österreich im Zusammenhang mit der *Hypo Italien*? Bitte um Auflistung der Beratung durch Einzelpersonen, Anwaltskanzleien und sonstiger Beratungsunternehmen (Jahr, Beratungsleistung, Kosten)